


08.08.2008 19:15 Uhr | 14x gelesen



## Fantastische Zeitreise ins mittelalterliche Altmühltal

**Riedenburg (DK) Laura ist gestresst von ihrem Job und sehnt sich nach Ruhe und Erholung. Da kommt ein Ausritt mit ihrem geliebten Pferd Arwahr durchs herbstliche Altmühltal gerade recht. In der Nähe von Essing macht die 27-Jährige Rast – und findet sich plötzlich im Mittelalter wieder. So beginnt der Roman "Mit dem Mut einer Löwin" der gebürtigen Neustädterin Daniela Brotsack. In der Gegend um Riedenburg erlebt Laura nicht nur spannende Abenteuer, sondern lernt notgedrungen auch das mittelalterliche Leben kennen. Unser Redakteur Tobias Zell sprach mit der Autorin über ihr Buch.**



Bild:  **Daniela Brotsack: Ihr Roman spielt in der Region Riedenburg.**

Frau Brotsack, würden Sie gerne im Mittelalter leben

Daniela Brotsack: Für immer sicher nicht und vor allem nicht in einer x-beliebigen Zeit, aber ein paar Wochen könnte ich mir das sehr interessant vorstellen.

Wieso nicht

Brotsack: Dazu genieße ich den Fortschritt zu sehr. Ich hätte Angst, im Mittelalter an einer Krankheit zu sterben, die man in unserer Zeit mit ganz einfachen Mitteln kurieren kann. Und ich würde viele Errungenschaften der Neuzeit vermissen.

Wie sind Sie denn eigentlich auf die Idee gekommen, diesen ungewöhnlichen historischen Roman zu schreiben

Brotsack: Eigentlich sollte es nur eine Kurzgeschichte werden – die dann irgendwie kein Ende finden wollte. Eine frühere Kollegin hat mich angestachelt, weiterzumachen.

Und wie war der Weg von der Idee zum fertigen Buch

Brotsack: Die Grundidee lautete erst nur: Wie wäre es denn, wenn man eine Reiterin, die außerdem keinen in früheren Zeiten nützlichen Beruf erlernt hat – wie zum Beispiel meinen – ins Mittelalter reisen lässt

Wie und wo haben Sie sich mit dem Leben im Mittelalter vertraut gemacht

Brotsack: Begonnen hat meine Liebe zum Mittelalter in der zweiten Klasse. Da hat mir ein Mitschüler ein Prinz-Eisenherz-Heft geliehen, das ich dann spätabends heimlich las. Fragen Sie bitte nicht, warum heimlich – ich weiß es nicht. Nach und nach habe ich mir Bücher zur Artus-Sage einverleibt, aber auch Klassiker wie Ivanhoe oder Robin Hood. Langsam kam dann das eine oder andere Sachbuch dazu, die ich allesamt selten las, sondern eher zum Schmökern verwendete. Ich besuche außerdem gerne Mittelalterfeste sowie alte Burgen und Schlösser. Prunn, Hexenagger und die Rosenberg zum Beispiel sind mindestens alle zwei Jahre mal bei mir im Programm.

Ihr Roman spielt im Altmühltal, zum Teil auch in Riedenburg. Beschreiben Sie uns mal, wie sie sich den Ort zu dieser Zeit vorstellen

Brotsack: Das ist gar nicht so einfach. Der Flusslauf war ja damals auch etwas anders. Ich stelle mir Riedenburg eher etwas finster vor. Viel verwittertes Holz und nur wenig weiß getünchte Häuser. Die Häuser ducken sich und eines lehnt sich an das andere. Aber es gibt reges Leben dazwischen, einen blühenden Markt mit Streit und Gelächter, viel Arbeit und spielenden Kindern.

Ihr Buch spielt im Jahr 1399; die Ich-Erzählerin wird also 600 Jahre in die Vergangenheit katapultiert. Wieso genau dieses Jahr

Brotsack: Ich suchte mir eine Zeit ohne Pest oder Kriege in der Gegend. Der Zustand der örtlichen Burgen war wichtig für mich. Ich wollte eine Zeit, in der natürlich einiges los war, aber keine ganz großen Bedrohungen zu erwarten waren. Aber auch die Bekleidung dieser Zeit spielte bei der Auswahl eine Rolle. Die neuzeitliche Laura sollte sich ja in den Gewändern wohl fühlen können. Bei dem Thema ist mir einmal mehr aufgefallen, dass es in der Zeit vor Wasch- und Nähmaschine oder fabrikgefertigten Stoffen die schönsten und aufwendigsten Kleider gab. Und was tragen wir heute? Jeans und T-Shirt. Möglichst bügelfrei. Richtig weibliche Mode scheint schon fast verpönt zu sein. Das bedauere ich sehr. Denn auch mit einem richtig tollen Kleid kann eine Frau ihren Mann stehen.

Die 27-jährige Laura, die Hauptfigur in Ihrem Roman, verzichtet darauf, ihr neuzeitliches Wissen gewinnbringend einzusetzen, und fügt sich stattdessen so gut es geht ins mittelalterliche Leben ein. Warum lassen Sie die Pro-tagonistin zum Beispiel nicht mit Erfindungen glänzen

Brotsack: Laura ist eine normale, moderne Frau. Sie ist nicht Superwoman. Man muss außerdem bedenken, dass der Aberglaube sehr tief saß bei den Menschen um 1400 und neue Errungenschaften oftmals als Werke des Teufels angesehen wurden. Und das ist Laura bewusst. Sie will nicht als Hexe oder Ketzerin enden, sondern versucht nur, ihrer neuen Situation positive Seiten abzugewinnen und kämpft um ihr persönliches Glück, anstatt Ruhm zu suchen.

Obwohl Ihr Roman letztlich auch die Geschichte einer zerplatzten Liebesbeziehung ist, gibt es ein Happy-End. Wie sehen Sie das

Brotsack: Ja, das sehe ich auch so. Laura lernt durch ihre Zeit im Mittelalter, ihr Leben im Jetzt besser zu meistern. Sie wird zufriedener. Und sie weiß, dass sie ein großes Glück erlebt hat, das vielen Menschen verwehrt ist.

Machen Sie doch mal ein bisschen Werbung für Ihr Buch. Warum sollen es die Leute kaufen

Brotsack: Ganz einfach: Diese Zeitreise fällt aus dem Rahmen. Sie ist anders als ihre Vorgänger in dem Genre. Und vor allem ist das Buch ein regionaler Roman und spielt nicht wie andere Zeitreisen in fernen Ländern.

Und wann erscheint Ihr nächstes Werk? Gibt es schon Ideen

Brotsack: Wann ein nächstes Buch erscheinen wird, kann ich noch nicht sagen. Aber ich arbeite daran. Es handelt sich dabei jedoch um ein völlig anderes Thema.

*Donaukurier*

## Kommentare

 = [Kommentar melden](#)

Dieser Artikel wurde noch nicht kommentiert.

---

Um Artikel kommentieren zu können, müssen Sie eingeloggt sein.  
[Jetzt kostenlos Community-Mitglied werden und mitmachen!](#)